

en Transaktion  
No-Theater  
abends 8 Uhr  
der allwissend  
ymian  
end, den 11  
neuer Spielplan  
9 - 11 - 12  
für meine Ge  
die Besondere  
hat, und sich  
igen Geistes  
ellung  
rechen an ein  
eigiger M. G.  
om a. b. G.  
am 1. 1. 1917  
ellung  
rechen an ein  
eigiger M. G.  
om a. b. G.  
am 1. 1. 1917  
ellung  
rechen an ein  
eigiger M. G.  
om a. b. G.  
am 1. 1. 1917



# Zeitsche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 404 für Urhalt und Thüringer. Jahrgang 210

Zweite Ausgabe

Freitag, 10. August 1917

Abgabegebühren für die gedruckten Solengete oder deren Raum 30 Pfennig  
Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils bis Seite 100 Pfennig.  
Anzeigengebühren für die Gedruckteten in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-  
Expeditoren. Briefkasten: Leipzig Nr. 20412

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:  
Bernburger Straße 30. — Fernrufamt: Amt für die  
Zur und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

# Erfolgreiche Kämpfe in der Bukowina und Moldau

## Von der West- und Ostfront

**Berlin, 9. August.** Nach dem Morgenrauschen des 8. Augusts liegt zurückgewonnenen englischen Angriff auf Picardie konnte sich der Gegner im Laufe des Tages zu größeren Vorstößen nicht aufraffen. Das feindliche Feuer heftete sich in einzelnen Abschnitten zu großer Gewalt, wurden aber von 9 und 10 Uhr abends lebenden Gewitter feigt im Teile von 9 und 11 Uhr abends schweres feindliches Trommelfeuer, dem aber nicht der gewöhnliche Angriff einer starken englischen Artillerie folgte. Die feindliche Artillerie hat sich in einzelnen Abschnitten für die Engländer abgeschlagen. Andere Stellen gegen feindliche Batterien bei Digmaurden, 9 und 10 Uhr abends erfolgreich mit Bomben an und feindlichen ein. Die feindliche Artillerie hat sich in einzelnen Abschnitten für die Engländer abgeschlagen. Andere Stellen gegen feindliche Batterien bei Digmaurden, 9 und 10 Uhr abends erfolgreich mit Bomben an und feindlichen ein. Die feindliche Artillerie hat sich in einzelnen Abschnitten für die Engländer abgeschlagen. Andere Stellen gegen feindliche Batterien bei Digmaurden, 9 und 10 Uhr abends erfolgreich mit Bomben an und feindlichen ein.

## Abendbericht des Großen Hauptquartiers

**Berlin, 9. Aug., abends. (Amtlich.)** Im Westen nichts Besonderes.  
Im Osten erfolgreiche Kämpfe in der Bukowina und Moldau.

## Der österreichische Generalkabsbericht

**Wien, 9. August.** Amtlich wird veröffentlicht:  
**Östlicher Kriegsschauplatz**  
**Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls W. Radetzky**  
Verluste der Rumänen und Russen, die nördlich von Kocjan errienen deutschen Erfolge durch starke Maschinengewehrfeuer, die nördlich von Kocjan errienen deutschen Erfolge durch starke Maschinengewehrfeuer, die nördlich von Kocjan errienen deutschen Erfolge durch starke Maschinengewehrfeuer.

## Der östliche Kriegsschauplatz

**Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls W. Radetzky**  
Bei der an der ungarischen Grenze stehenden Armee des Generalobersten Frickmann war am 9. August ein Angriff auf den Frontschiffen zu günstig verlaufenden Kämpfen, in denen wir Kommissare erzielten. Sämtliche Angriffe des Feindes wurden blutig abgeschlagen. In der südlichen Bukowina erzielte nach mehrmaligen harten Kämpfen unsere Kavallerie den Ausbruch bei Wama zwei Dringern auf Grahama. Weiter nördlich trat in der Lage keine wesentliche Veränderung ein.

## Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.  
Der Chef des Generalkabs.

## Dr. Spahn wird nicht mehr für den Reichstag kandidieren

**Berlin, 9. August.** Die „Germania“ schreibt, sie sei zu der Mitteilung autorisiert, daß Herr Dr. Spahn nicht mehr für den Reichstag kandidieren werde.

## Deutsche Einspruchserhebung bei der russischen Regierung

**Berlin, 9. August. (Amtlich.)** Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schwedischen Gesandtschaft in Petersburg bei der russischen Regierung gegen die neuerdings in den russischen Zeitungen mit besonderer Heftigkeit betriebene Verbreitung von unwahren Berichten über die angeblich unumschließliche Verbindung der russischen Truppen in Deutschland nachdrücklich Einspruch erhoben.

## Trinkpreise in Friedrichshafen

**Friedrichshafen, 9. Aug.** Bei der Tafel im Sommeraal des Schloßes brachte König Wilhelm auf den König der Bulgaren einen Trinkpruch aus, in dem er ihm bei seiner ersten Anwesenheit im Schwabenlande willkommen hieß und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß nach der treuen rühmlichen Waffenbrüderschaft auch die kommenden Zeiten Bulgarien und Deutschland in immer engerem Verbande finden möchten, und daß es Bulgarien beschieden sein möge, in neuem Wohlstande sich seinen vielfachen Aufgaben zu widmen.

## Die bulgarische Königsfamilie in den Zeppelin-Werken

**Friedrichshafen, 9. Aug.** Heute vormittag 11 1/2 Uhr besichtigte der König von Bulgarien und seine Söhne in Begleitung des württembergischen Königs die Werke des Luftschiffbauers Zeppelin, woran sich der Aufstieg eines Luftkreuzers schloß. Sowohl der König von Bulgarien und seine Söhne, wie auch der König von Württemberg nahmen an der halbtägigen Fahrt teil.

## Türkischer Seeresbericht

**Konstantinopel, 9. August.** Amtlicher Seeresbericht des 8. August.  
Nur für und gütlichen Patrouillenunternehmungen an der Dardanellen keine Operationen von Bedeutung.

## Englands Kriegsziele

Von besonders gut unterrichteter Seite werden uns folgende Ausführungen über die Ziele Englands gemeldet:  
Was die letzten Reden Lord Georges entzünden, der hat sich über die heutige Lage in England geäußert, und was etwas neues über Kriegslage und Friedensausichten darin zu finden glaubt, der wird vergeblich danach suchen.

Der englische Ministerpräsident lehnt die Rede des Reichskanzlers ebenso ab, wie die überwiegende Majorität der englischen Presse die deutsche „Demokratisierung“. Lord George glaubt dem Reichskanzler nicht, und die englische öffentliche Meinung glaubt nicht an innere Reformen in Deutschland. Die deutsche Friedensresolution ist für die Mehrheit der Engländer ebenso ein Scheinmännchen wie die Demokratisierung Deutschlands. Die Friedensresolution hat das gleiche Schicksal wie das Friedensangebot vom Dezember und wird für unehrlich gehalten.

Über ganz abgesehen von allen Mißverständnissen und falschen Vorstellungen — England in seiner Mehrheit will heute noch keinen Frieden ohne Sieg. Der militärische Mitarbeiter der holländischen „Haagsche Post“ schrieb am 14. Juli: „Mit dem 11-Bootskrieg führt Deutschland einen gefährlichen Stoß nach der Lebensader des britischen Reiches... Das einzige, was England nötig braucht, ist die absolute Seeherrschaft, und sie wird behauptet, geschützt, wenn dieser Krieg beendet werden sollte, ehe es in dem 11-Bootskrieg zu einer Entscheidung gekommen ist... Ich mache darauf aufmerksam, daß es hier für England darum handelt, 'to be or not to be', und daß es deshalb vernünftig ist, anzunehmen, daß die Regierenden Englands so lange als möglich durchhalten werden, um zu versuchen, das 11-Bootsproblem zu lösen. Ich weiß nicht, ob ihnen das glücken wird, aber sie brauchen der Kampf — was sie selbst betrifft — vorläufig noch lang nicht aufzugeben. Können sie ihre Bundesgenossen für Fortsetzung des Krieges bewegen, so werden sie für Friedensverhandlungen von deutscher Seite nicht zu sprechen sein. So lange noch eine Aussicht vorhanden ist, daß die 11-Bootsfrage in diesem Kriege entscheidend gelöst werden kann.“

Lord George ist heute noch, wie aus seiner Antwort an den Reichskanzler hervorgeht, davon überzeugt, daß England das 11-Bootsproblem zu seinen Gunsten lösen kann. Die Mehrheit der Engländer denkt heute noch wie Lord George. Deshalb war eine andere Antwort auf die Rede des Reichskanzlers nicht zu erwarten.

Nach etwas kam hinzu, um sie mit Gewißheit voranzusetzen zu lassen. Das ganze Ministerium Lord George ist nur dazu geschaffen worden, um den Krieg zu gewinnen. Dazu hat man den „starken Mann“, den man nach Augustus Churpief, seine besonderen, an die Distanz ergebenden Holländeren verstehen. Käme es heute zu einer Entscheidung in England, so würden die Holländer zweifellos mit der Karolen „Wetterfänger bis zum Siege“ und „Anknüpfen von Friedensverhandlungen“ gehen. Ich neige dazu, zu glauben, daß die weiterkämpfen und den Krieg gewinnen wollen, heute noch eine große Mehrheit finden würden. Für ein Friedensverhandlungen angelegtes Ministerium wäre heute die Zeit wohlvergangen noch nicht gekommen. Die Engländer fühlen, daß sie den Krieg gewinnen müssen, und daß ein unentschiedener Krieg für sie ein verlorener ist. Sie glauben noch, der 11-Bootskrieg sehr werden zu können. Sie erwarten noch den anderen in England auszuweichen. Die Engländer die weitere Entwicklung mit so großer Ruhe abwarten, als es heute schon der Fall ist, daß sie der Centralmächte näher ist als der Zeitpunkt, wo England Frieden schließen muß. Dieser englischen Siegesgewißheit hat Lord George in seinen Reden Ausdruck gegeben.

Kein geprophetes oder geschriebenes Wort kann uns heute schon einen annehmbaren Frieden verschaffen. Die Kriegstrophäen schreibt die Engländer nicht und die Friedensschlichter sagt sie nicht. In wenigen Monaten wird es aber wahrscheinlich schon ganz anders in England aussehen. Die Engländer die weitere Entwicklung mit so großer Ruhe abwarten, als es heute schon der Fall ist, daß sie der Centralmächte näher ist als der Zeitpunkt, wo England Frieden schließen muß. Dieser englischen Siegesgewißheit hat Lord George in seinen Reden Ausdruck gegeben.

Doch ist in erster Linie das Verdienst des 11-Bootskrieges. Diejenigen, die sich heute noch nach feiner geschichtlichen erfolgreichen Durchführung über ihn besonnen,

## Graf Berthold über den angeblichen Potsdamer Skandal

**Wien, 9. Aug.** Der k. u. k. Minister des Innern Graf Berthold Graf Berthold veröffentlicht folgende Erklärung:  
Die „Times“ haben kürzlich eine nachmals in der Geschichte wiederholt abgedruckt und auch im neutralen Ausland vielfach verbreitete Meldung gebracht, wonach angeblich am 1. Juli 1914 in Potsdam ein Skandal unter Beteiligung der k. u. k. Kaiserin des Belarussischen Kaiserin Friederich, seiner des Geistes der k. u. k. Generaloberst Freiherr v. Conrad, des k. u. k. ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza sowie in meiner Gegenwart stattgefunden hätte. Ich bin in der Lage, demgegenüber festzustellen, daß diese Meldung, folglich auch die herangezogenen Kombinationen, vollkommen ohne jeden Sinn sind. Leopold Graf Berthold.

## Gegenbesuch Graf Czernius beim Reichskanzler

**Wien, 9. August.** Graf Czernius führt nächste Woche nach Berlin, um dem Reichskanzler Dr. Michaelis einen Gegenbesuch zu machen und mit ihm verschiedene Fragen der äußeren Politik zu besprechen.

## Neutrale Ministerbegegnung in Stockholm

**Stockholm, 9. August.** „Aftenposten“ teilt mit: Wie bekannt, hat die schwedische Regierung in den letzten Tagen des Juli die überaus europäischen neutralen Regierungen anbesprochen, an einer neutralen Ministerbegegnung in Stockholm von der Art der schon früher in Aussicht genommenen teilzunehmen. Hierbei sollen die Verhandlungen u. a. die nach Amerikas Eintritt in den Krieg verwickelte Lage der Neutralen zum Gegenstand haben. Mehrere antwortende Antworten sollen schon eingelaufen sein.

## Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191708102-18/fragment/page=0001







Sportnachrichten

-Jodel-Veranstaltungen in Hannover. Am Sonntag...

Börsen- und Handelsteil

Table with columns for various commodities like Gold, Silber, Kupfer, etc., and their prices.

Berliner Börseninformation

Berlin, 9. August. Die gestrige herrliche und...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

Der Reichstag, überaus wichtiges und unerwartet...

Landwirtschaftliches

Auf das eindringlichste sind die Erzeuger aufgefordert...

Wetterbericht

Berlin, 10. August. Wie verschiedene Blätter berichten...

Wetterbericht

Während in Mittel- und Ostdeutschland das Wetter...

Wetterbericht

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

Kriegsbeurteilung

Um den Begriff Kriegsbeurteilung genauer zu präzisieren...

Gegen den Mißbrauch von Selbstpostbriefen mit Wert...

Die Hausfrauen und die Braunkohlen-Verförgung

Der Ausbau des Braunkohlefelds ist die Braunkohlen-

Während man früher die Braunkohle nur als Hausbrand...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

Die Verlegung der schwedischen Neutralität durch England...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

Die Bewegung im Holzgewerbe Berlin, 10. Aug. In die Vereinbarung zum...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

Während in Mittel- und Ostdeutschland das Wetter...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

-Witzmann, R. Knapf. Eine Ortsgruppe der...

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 10. August

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

Der Reichstag, überaus wichtiges und unerwartet...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

Die Verlegung der schwedischen Neutralität durch England...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

Die Bewegung im Holzgewerbe Berlin, 10. Aug. In die Vereinbarung zum...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

Während in Mittel- und Ostdeutschland das Wetter...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...

Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft

für den politischen Teil: Dr. Simon; für den...